

## The Great Reset – Wird die Welt nach Corona eine andere sein?

Sehr geehrte Investoren,

November 2020

„der große Neustart“ ist der Titel des 51. Weltwirtschaftsforums in Luzern im Frühjahr 2021. Führende Politiker, Wirtschaftsexperten und Unternehmer wollen virtuell mit tausenden jungen Menschen in weltweit mehr als 400 Städten nichts weniger als ein neues Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell diskutieren. Der Gründer *Klaus Schwab* sieht in COVID-19 einen Beschleuniger in das Zeitalter der 4. Industriellen Revolution und die Notwendigkeit, den Menschen auch künftig in den Mittelpunkt zu stellen.

Verschwörungstheoretiker haben Hochkonjunktur und wittern, dass es nur um den Erhalt bisheriger Pfründe geht. Ohnehin scheint spätestens der zweite Lockdown in diesem Monat so manch einem schwer auf das Gemüt und nicht selten auf den Geisteszustand zu schlagen. Der deutsch-amerikanische Computerpionier und Philosoph *Josef Weizenbaum*, der mit dem Programm ELIZA den Vorläufer der heutigen *Alexa (Amazon)* entwickelt hatte, bezeichnete das Internet als Misthaufen mit 90 % Schrott und wenigen Perlen und warnte vor Computer-Gläubigkeit. Er appellierte an den gesunden Menschenverstand, wir folgen dem mit faktenbasierten Analysen.

Der **KümpersFinanz-Report Nr. 47** befasst sich intensiv mit den absehbaren Folgen von Corona und den daraus resultierenden Chancen und Risiken für Ihre Anlageentscheidungen. Die Pandemie drückt auf die Stimmung und paralyisiert viele Menschen. Dabei wird häufig übersehen, **dass die Post-Corona-Ära auch viele Gewinner bereit hält.**

Die Ängste der Anleger sind keineswegs irrational, unser Weltbild eines fragilen und maßlos überschuldeten Finanzsystems mit schwachen Banken hat sich nochmals dramatisch bestätigt. **Kommt**

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre



Carsten Kümpers  
Vorstandsvorsitzender



Martin Borgs  
Vorstand/ Asset Management



Robert Runge (CFP)  
Vorstand/ Finanzplanung

**schon bald eine große Inflation? Wie werthaltig ist unser Geld?** Wir stellen Ihnen die Wiener Schule der Volkswirtschaft vor, die hervorragende Erklärungsansätze mit praktischem Nutzen bietet. Es gibt einige brisante Entwicklungen hinter den Kulissen, die auf einen Great Reset besonders im Finanzwesen hinweisen.

Die USA haben gewählt, der künftige Präsident *Joe Biden* hat klare Prioritäten. Was bedeutet das für die Welt und für Kapitalanlagen? Das renommierte *FERI Cognitive Finance Institute* analysiert, in welchen Wirtschaftssektoren mit einer „Corona-Dividende“ zu rechnen ist. Wir stellen Ihnen die Studie vor.

Im Investmentbereich analysieren wir die Themen, denen wir das beste Chance-Risikoverhältnis für die nächsten Jahre zubilligen. Dazu zählen die Corona-Gewinner in Zukunftstechnologien, nach den Nachhaltigkeitskriterien Environmental, Social und Governance (ESG) – also Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung - gemanagte Fonds sowie Edelmetall- und Rohstoffaktien mit immer noch deutlichen Unterbewertungen gegenüber anderen Segmenten.

Im Beteiligungsbereich setzen wir auf konjunkturunabhängige und nachhaltige Investments. Ein stabiler Anker sind Nahversorgungsimmobilien, hier haben wir eine erstklassige Fondslösung. Ebenso investieren wir in Solaranlagen, unser Favorit von *HEP* befindet sich in der Schlussphase der Platzierung

**Gerne beraten wir Sie, rufen Sie uns an unter der Telefonnummer: 02054/9238-0 oder senden eine E-Mail an [m.borgs@kuempersfinanz.de](mailto:m.borgs@kuempersfinanz.de). Viel Freude bei der hoffentlich anregenden Lektüre!**

## So beurteilen wir die wichtigsten Anlageklassen

- ▶ **Aktien** Diese Anlageklasse bleibt Profiteur der durch die dauernde Nullzinspolitik gegebenen Alternativlosigkeit. Aktien gehören in jedes Depot, aber es wird zunehmend selektiver. Die besten Chancen sehen wir in Zukunftstechnologien und in Rohstoffen, die in der neuen Welt gebraucht werden.
- ▶ **Renten** Mit Anleihen lässt sich in den nächsten Jahren kaum mehr Geld verdienen. Noch sind die Inflationsraten niedrig, aber sie werden steigen. Inflationsgeschützte Anleihen haben variable Zinsen, die mit Geldentwertung steigen. Fonds aus diesem Bereich bieten günstige Einstiegschancen.
- ▶ **Edelmetalle** Gold könnte wie über die längste Zeit der Geschichte wieder die Grundlage in einem künftigen neuen Geldsystem werden. Gold und Silber sind – anders als das Geld der Notenbanken - nicht beliebig vermehrbar. Wir sehen weiter deutlich steigende Preise und beste Chancen für Minenaktien.

## Unser Kopf wird verklebt mit kruden Thesen – ein Appell an faktenbasiertes Denken!

Fast die Hälfte der Deutschen glaubt, dass Politiker nur Marionetten anderer Mächte sind. Diese und mehr Ansichten legt die „Mitte-Studie“ der SPD-nahen *Friedrich-Ebert-Stiftung* (April 2019) offen. So meinen beispielsweise 46 Prozent der Befragten, es gäbe geheime Organisationen, die Einfluss auf politische Entscheidungen haben. Fast ein Viertel der Befragten meint, Medien und Politik steckten unter einer Decke, und jede zweite befragte Person gibt an, den eigenen Gefühlen mehr zu vertrauen als Expertinnen oder Experten.

Richtig ist, dass die Welt selten komplexer war als heute und damit das Verlangen nach einfachen Antworten wächst. Das Internet ist dabei jedoch nicht immer eine Hilfe, hier finden sich milliardenfach Fake News. Zudem sorgen Algorithmen dafür, dass in Suchmaschinen gezielt Treffer erscheinen, die die einmal gebildete Meinung bestätigen. Experten sprechen in diesem Kontext von Filterblasen und Echokammern. Der moderne Mensch wird zugehörnt mit vermeintlichem Fachwissen und mit Nachrichten, deren Gehalt oft gegen Null geht. Weltweit werden täglich mehr als eine Milliarde WhatsApp-Nachrichten verschickt, statistisch ungefähr 14 pro Tag und Erdenbewohner. **Das Vertrauen in Politiker, Medien und Experten und damit in die Demokratie wird somit auf Dauer untergraben.** Der griechische Philosoph *Sokrates* sagte einmal „Ich weiß, dass ich nicht weiß“ und appellierte damit auch an die Demut, wir können nicht alles wissen und sollten schon gar nicht so tun.

Die Anzahl von Verschwörungstheorien ist in der Corona-Pandemie explodiert. Wurde das Virus absichtlich in die Welt gesetzt, um das Bargeld abzuschaffen, eine Währungsreform herbeizuführen und einen Grund für einen großen Schuldenschnitt zu haben? Inzwischen sind weltweit mehr als eine Million COVID-19-Tote zu beklagen, fast alle Länder der Erde sind betroffen. Schon die Logik könnte einem sagen, dass es bei derart unterschiedlichen politischen Systemen und Interessen höchst unwahrscheinlich ist, von einer „konzertierten Aktion“ auszugehen. Wie viele Beteiligte hätte es dazu bedurft, wie viele hätten zur Verschwiegenheit verpflichtet werden müssen?

**Fazit:** Oft verbergen sich hinter Falschnachrichten knallharte wirtschaftliche Interessen, mit Angst lässt sich immer Geschäft machen. Es ist richtig, dass wir Fragen stellen und nicht jede Entscheidung der Politik anstandslos hinnehmen. Aber dazu sollten wir uns eigene Gedanken machen und uns an Fakten halten. Im Finanzbereich gibt es eine Vielzahl unbestreitbarer Tatsachen, die uns als Entscheidungsgrundlage dienen. Derzeit verfehlen die geschürten Ängste aber nicht ihre Wirkung, die Deutschen sparen wie nie zuvor!

## Maximale Verunsicherung – Anlagestau erreicht neue Dimensionen

Eine Studie der *DZ Bank* zeigt, dass die deutsche Sparquote im Jahr 2020 einen Rekordwert von 16 % erreichen wird, was trotz Corona auf stabile Haushaltseinkommen hinweist. Das Geldvermögen lag per 30.06.2020 bei 6.630 Mrd. € (Deutsche Bundesbank), davon entfallen alleine 1.872 Mrd. € auf Bargeld und Girokonten-Guthaben. Bis zur Finanzkrise 2008 lag der Anteil dieser beiden Komponenten immer stabil bei 13,5 bis 14 %, seither steigt er kontinuierlich. Inzwischen sind mehr als 28 % des deutschen Geldvermögens zinslos geparkt:

**GELDANLAGESTAU: WACHSENDER ANTEIL VON BARGELD UND SICHEINLAGEN AM GELDVERMÖGEN PRIVATER HAUSHALTE IN DEUTSCHLAND\***



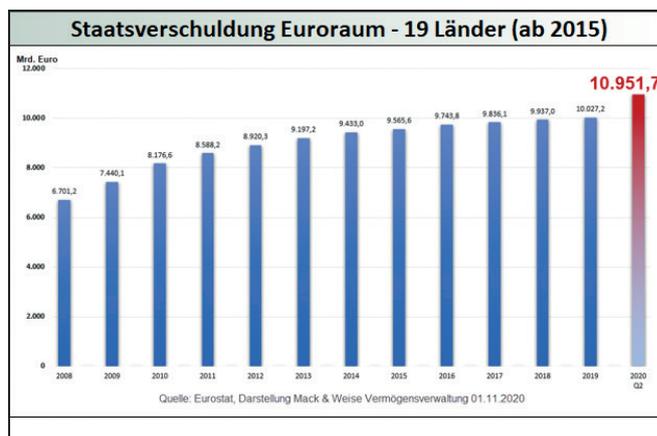
\*private Haushalte einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck Quellen: Bundesbank, DZ BANK

Wegen dauerhaft niedriger Zinsen wird nicht in festverzinsliche Wertpapiere investiert und wegen des notorisch überschätzten Verlustrisikos auch nicht in Aktien. Das Ergebnis ist **ein gigantischer Geldanlagestau, der sich irgendwann entladen wird.** Denn zunehmend sind die Guthaben mit Negativzinsen belastet, die schon jetzt vorhandene und noch weiter steigende Inflation entwertet die Einlagen zusätzlich.

**Fazit:** Nicht investieren wird auf Dauer keine Lösung sein, denn Bankeinlagen sind kein sicherer Hafen. Richtig ist aber auch, dass es derzeit viele Risiken für Kapitalanlagen gibt, die zu Zurückhaltung in einigen Bereichen mahnen. Nachfolgend werden wir die zentralen Gefahren für Ihr Geld analysieren. Mit einer Kurzdarstellung der „Österreichischen Schule der Nationalökonomie“ zeigen wir Ihnen das wissenschaftliche Fundament!

# Wertlos, wertloser, Papiergeld – Corona treibt die Schulden in den Himmel!

Die Corona-Krise hat die weltweite Verschuldungslage auf dramatische Weise verschärft. Die USA haben seit Jahresbeginn ihre Staatsschulden um mehr als 4 Bio. US\$ auf inzwischen rd. 27 Bio. US\$ gesteigert, das Staatsdefizit wird im Jahr 2020 bei astronomischen 20 % (!!) liegen. *Biden* plant ein weiteres Konjunkturprogramm, die Schulden laufen völlig aus dem Ruder. Die in der Eurozone zur Abfederung der Shutdown-Folgen initiierten Fiskalprogramme haben den Verschuldungsstand allein nur im ersten Halbjahr um 925 Mrd. Euro auf einen neuen Rekordwert klettern lassen: 10.952 Mrd. Euro (95,1% des BIP). Angesichts des neuerlichen Teil-Lockdowns werden vielerorts nun nicht nur neue Liquiditätshilfen notwendig, auch könnten sich die ausgesprochenen Garantien, die einen Großteil des seinerzeit verkündeten Gesamttretungsbetrages von 3.045 Mrd. Euro ausmachten, nun in offizielle Schulden verwandeln. Die Staatsverschuldung in der Eurozone könnte bis zum Jahresende sogar noch über die von der *Deutschen Bank* im September prognostizierten 13.000-Mrd.-Euro-Marke (113% des BIP) hinausklettern. **Mit der jüngst angelaufenen Vergemeinschaftung von Staatsschulden via Eurobonds wurde der Anreiz zur fiskalpolitischen Haushaltsdisziplin in der Eurozone endgültig beseitigt**, es muss langfristig mit rapide steigenden Verschuldungsständen gerechnet werden:



## EXPERTENTHEMA: Die österreichische Schule der Nationalökonomie behält recht – alles war absehbar

Die Mitte des 19. Jahrhunderts entstandene Österreichische Schule brachte bedeutende Nationalökonomien hervor. *Eugen Böhm von Bawerk*, *Ludwig von Mises* und der 1974 mit dem Wirtschaftsnobelpreis ausgezeichnete *Friedrich August von Hayek* standen im krassen Gegensatz zum Monetarismus des *John Maynard Keynes*, der bis heute die Wirtschafts- und Finanzpolitik in den wichtigsten Ländern der Welt beherrscht. Die „Wiener“ lehnten jede Einmischung des Staates in die Wirtschaft ab und waren größte Kritiker der Zentralbanken. Das staatliche Monopolgeld, das von Zentral- und Geschäftsbanken aus dem Nichts geschaffen wird, sei durch kein Sachgut gedecktes Scheingeld. Unser zentralistisches Geldsystem erfordere zwangsweise irgendwann willkürlich niedrige Zinsen, die jede Signal- und Steuerfunktion verlieren würden. In einem wirklich freien Markt kann man nur Geld, das durch Konsumverzicht gespart wird, für Investitionen und Wohlstandsmehrung verwenden. Im Endstadium des staatlichen Geldmonopols würden sich Booms und Busts (wirtschaftliche Aufschwünge und akute Zusammenbrüche) in immer kürzeren Zeitintervallen wiederholen. Ein durch ständige Kreditexpansion herbeigeführter Boom würde irgendwann final zusammenfallen mit einem zwangsläufigen Zusammenbruch des Währungssystems. **Echtes Geld seien nur Gold und Silber**, die Österreicher hätten aber sicher auch viel übrig gehabt für Kryptowährungen wie den Bitcoin.

Mit dieser Theorie konnte bereits die Weltwirtschaftskrise 1929 und auch die Finanzkrise 2008 erklärt werden. Da der Button zum Geld drucken aber Macht bedeutet, wurde die Schule lange totgeschwiegen. Nun erlebt sie eine wahre Renaissance, denn spätestens seit der Abschaffung der Goldbindung an den US\$ im Jahr 1971 explodieren die Schulden weltweit, wie wir schon seit mehr als einer Dekade in unseren Reports regelmäßig besprechen.

Derzeit liegt der „sozialistisch“ festgelegte Zins inzwischen bei 0 %, anders sind die Schulden nicht tragfähig. Die Chefin des *Internationalen Währungsfonds* (IWF) *Kristalina Georgieva* fabuliert von einem „Neuen Bretton-Woods-Moment“. Sie spricht von einer heftigen Wirtschaftskrise, die viele in Armut stürzen wird. Aber warum nimmt Sie das Wort „Bretton Woods“ in den Mund, dass von 1944 bis 1971 für ein erfolgreiches goldgedecktes Währungssystem stand? Die weltweit heiß laufenden Gelddruckmaschinen könnten eine Erklärung sein. **In einem neuen Geldsystem werden neben Gold auch Kryptowährungen im Mittelpunkt stehen**, weil sie ebenfalls nicht beliebig vermehrbar sind. Die **EZB plant bereits den digitalen Euro**, Bundesbankpräsident *Weidmann* befürwortet einen solchen. In den USA gibt es ähnliche Pläne. **Letztlich soll das Bargeld abgeschafft und die Zinsen noch deutlich weiter in den negativen Bereich getrieben werden**. So kann man die Schulden entwerten. Dass Kryptos vor einer goldenen Zukunft stehen, zeichnet sich ab. Der Bitcoin ist seit März 2020 um 150 % gestiegen.

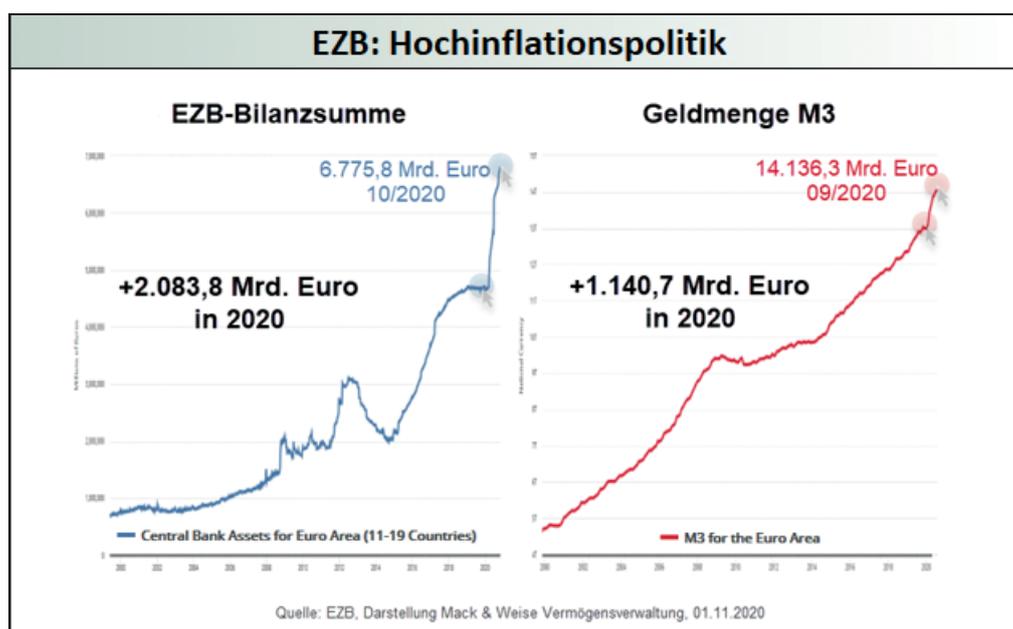


**Fazit:** Unser Geldsystem kommt in die finale Phase, mit „Druckerpresse“ wird derzeit kontinuierlich mehr wertloses Geld erzeugt. Corona wirkt wie ein Brandbeschleuniger. Wenn diese Politik ungestraft gut ginge, dann bräuchten wir weder arbeiten noch Steuern zahlen. Aber sie wird nicht gut gehen, nicht von Sachwerten gedeckte Geldwerte werden massiv gefährdet sein, auch weil wir inflationären Zeiten entgegen sehen!

## Von Inflation nichts zu sehen – noch nicht!

Inflationsraten werden schon sehr lange gemessen. In den 250 Jahren vor dem 1. Weltkrieg bzw. vor Gründung der US-Notenbank *Federal Reserve* im Jahr 1913 lag diese durchschnittlich bei nur 0,15 % p.a. Seit Aufgabe des Goldstandards 1971 ist sie um 4 % p.a. gestiegen. Kritiker der Inflationsthese sagen, dass die Raten seit geraumer Zeit wieder gefallen sind und das selbst die Gelddruckorgie nach der Finanzkrise 2008 diese nicht signifikant erhöht habe. Woher soll jetzt Inflation kommen bei schwacher Wirtschaftsleistung, Überkapazitäten in der Produktion und einem Lockdown der Wirtschaft, der noch länger anhalten wird?

Diese These ist richtig, aber blendet wichtige Faktoren aus. Mit dem **2008/2009 gedruckten Geld wurden vor allem Banken und Staaten gerettet**. Die Corona-Hilfen gehen aber direkt an Unternehmen und Privatpersonen und dem Geld stehen keine zusätzlichen Waren und Dienstleistungen gegenüber. Da sich derzeit das Geld nicht ausgeben lässt, ist die **Geldumlaufgeschwindigkeit auf ein historisches Tief gefallen**, die Inflationsraten verharren auf niedrigem Niveau. Sobald ein Impfstoff gefunden ist und sich die Wirtschaft belebt, wird das viele Geld auf ein verknapptes Angebot treffen. Das *IW Kiel* beziffert den aufgelaufenen Konsumstau auf 130 Mrd. €, noch liegt das Geld wie Blei in den Portemonnaies der Bürger: Einer der besten deutschen Fondsmanager, *Dr. Hendrik Leber*, geht von **zweistelligen Inflationsraten in den kommenden Jahren** aus. Der ehemalige Chefvolkswirt der *EZB*, *Peter Praet*, sagte einmal: „Es hat noch nie eine Geldmengenausweitung ohne Inflation gegeben!“ Und es wird ausgeweitet:



Ein weiteres zentrales Indiz für eine Rückkehr der Inflation ist ein **historischer Strategiewechsel bei den wichtigsten Notenbanken**. Am 26.08.2020 verkündete FED-Chef *Jerome Powell*, dass die US-Notenbank nicht weiter am Ziel einer Zementierung der Inflationsrate bei 2 % festhält. Stattdessen gilt ab jetzt das sog. „Average Inflation Targeting“. Wenn also z.B. in mehreren Jahren die Inflation bei nur 1 % liegt, dann könne sie in den Folgejahren auch bei 3 % und mehr liegen. In inflationsschwachen Jahren baut man quasi ein „Guthaben“ auf, das man später aufbrauchen könne. Konkret bedeutet das, dass künftig die *FED* nicht einschreiten wird, wenn die Inflation über 2 % hinausschließt, ganz im Gegenteil, genau das will man erreichen.

Frau *Lagarde* zog für die *EZB* am 30.09.2020 nach, zudem will sie die Orientierungsgröße für die *EZB*, den Harmonisierten Verbraucherpreisindex HVPI künftig besser an die tatsächlichen Lebenshaltungskosten anpassen. So sollen u.a. die Kosten für selbstgenutztes Wohneigentum aufgenommen werden, was die Inflationsrate in die Höhe treiben wird.

Die Notenbanken sind sich sehr wohl bewusst, wie dramatisch die Lage und wie notwendig ein Handling der aufgelaufenen Schuldenberge ist. In den nächsten Monaten und Jahren stehen wir zudem vor weiteren Gelddruckorgien, höhere Inflation zur Entwertung der Schulden ist unverzichtbar. Die sog. Financial Repression, wobei die Zinsen dauerhaft unterhalb der Inflationsraten liegen und aus Verbrauchersicht zur permanenten Entwertung von Guthaben führt, ist gewollt. Im Jahr 2012 gab es die „Whatever-it-takes“-Rede vom damaligen EZB-Chef *Mario Draghi* zur Rettung des Euro, am 5.11.2020 hielt *Jerome Powell* eine ähnliche Rede. Manchmal fragen wir uns in Bezug auf den Euro, was von einer Währung zu halten ist, die über weite Teile ihres rd. 20-jährigen Lebens gerettet werden muss. Eine historische Analyse von 775 aktuellen und früheren **Fiatwährungen, also nicht goldgedeckter Zahlungsmittel** zeigt, dass die durchschnittliche Lebenserwartung bei nur 27 Jahren lag. Der französische Philosoph *Voltaire* hat hier eine explizite Meinung:

**Fazit:** *Voltaire* bemerkte: „Papiergeld kehrt früher oder später zu seinem inneren Wert zurück – Null.“! Unser Plädoyer geht daher seit Jahren Richtung Sachwerte, wozu wir u.a. Aktien, Immobilien sowie eine nennenswerte Position in Edelmetallen zählen. Aber auch hier gilt es eine Reihe von Risiken zu beachten, die nicht zuletzt auf die Corona-Pandemie zurückzuführen sind.

## Corona – Die Kollateralschäden der Pandemie

Seit Februar 2020 ist die Welt eine andere, COVID-19 beschäftigt uns im Lockdown des November immer noch und wird es auch im kommenden Jahr tun. Wenn wir eingangs über Verschwörungstheorien gesprochen haben, so bietet das Virus offenbar Platz für die wildesten Theorien und das Internet und sonstige Medien eine Plattform für Küchenphilosophen, Hobby-Epidemiologen, Politiker-Basher und Besserwisser aller Art. Natürlich kann man sich über einzelne Maßnahmen auch der deutschen Regierung trefflich streiten, aber vielleicht sollte man auch sehen, dass die Entscheidungen unter größter Unsicherheit getroffen werden und wir gemessen an anderen Ländern mehr als gut durch die Krise kommen. Frau *Merkel* macht hier einen guten Job, sie verschweigt aber die gravierenden wirtschaftlichen Folgen, die auf Deutschland in den nächsten Jahren zukommen. Wir sehen folgende Risiken:

- 1.) Deutschland steht vor einer Insolvenzwelle. Durch jahrelang viel zu niedrige Zinsen und die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht in diesem Jahr sind hunderttausende Zombieunternehmen entstanden. Der renommierte Fondsmanager *Dr. Bert Flossbach* sieht die Corona-Hilfen kritisch, als weil die „schöpferische Zerstörung“ gem. *Joseph Schumpeter* (ebenfalls Österreichische Schule) unterbunden wird. Er befürchtet eine noch weitere Zombifizierung der Wirtschaft, weil auch Unternehmen erhalten werden, die ohne Corona vom Markt verschwinden würden.
- 2.) Durch die Insolvenzen dürften europaweit Hunderte Milliarden von Krediten notleidend werden. Die Ausfälle könnten zu einer Bankenkrise führen. Wenn Sie Festgelder oder sonstige Bankguthaben führen, dann sind diese rechtlich betrachtet ein Darlehen an die Bank – und somit gefährdet.
- 3.) Ebenso wie die Staats- sind auch die Unternehmensschulden explodiert. Der Anleihemarkt für die sog. Corporate Bonds ist zu einer gewaltigen Blase mutiert.
- 4.) Der Ökonom *Dr. Daniel Stelter* sieht Deutschland vor einer völligen Überforderung. Wichtige Schlüsselindustrien stehen vor existenzbedrohenden Umbrüchen, die Erwerbsbevölkerung beginnt in der kommenden Dekade zu schrumpfen, die Migranten sind unzureichend qualifiziert für den Arbeitsmarkt und verursachen Kosten, unsere digitale Infrastruktur ist nicht ausgebaut und wenn nach Corona abgerechnet werde, dann kommen aus dem europäischen Ausland Forderungen nach Wiederaufbaufonds, Schuldenerleichterungen etc. Da wir inzwischen in eine Transfer- und Schuldenunion eingetreten sind, kommt selbst unser vermeintlich so reiches Land an seine Grenzen.
- 5.) Die US-Ratingagentur *Moodys* „sieht schwarz für deutsche Lebensversicherer“. Die dauerhaft niedrigen Zinsen und der durch Corona bedingte Konjunkturrückgang belasten Kapitalausstattung und Erträge, die Ablaufleistungen werden immer unsicherer und sinken immer weiter.



**Fazit:** Unser Weltbild, dass die größten Probleme in einer ausufernden Verschuldung und mittelfristig in Geldentwertung durch Inflation liegen, hat sich durch Corona sogar verfestigt. Die zusätzlichen Risiken haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, zeigen aber, dass auch bei Sachwertanlagen Vorsicht nötig und Beratung dringend erforderlich sind. Angesichts der Gefahr für Ihr Geld ist aber Handeln notwendig!

## Make America wait again – Was ist von einem Präsident *Biden* zu erwarten?

Nach einem tagelangen Wahlkrimi hat *Joe Biden* die Mehrheit der Wahlmänner und dürfte am 20.01.2021 als 46. Präsident der USA vereidigt werden. Das Rennen um den Senat ist noch offen, hier ist aber aus Sicht der Demokraten bestenfalls ein Patt möglich und Vizepräsidentin *Kamala Harris* hätte die entscheidende Stimme. Im Abgeordnetenhaus haben die Republikaner sogar Sitze gewonnen, die Mehrheit bleibt aber bei den Demokraten. Damit ist der größte König aller Verschwörungstheoretiker *Donald Trump* Geschichte, Europa atmet auf.

*Biden* wird wahrscheinlich nicht „durchregieren“ können, die Pläne zur Zerschlagung der US-Technologieriesen, höhere Steuern und die Rücknahme von Steuerprivilegien sowie mehr Regulierung sind vom Tisch. Wir sollten uns nicht zuviel versprechen, der Protektionismus wird unter *Biden* nicht abnehmen, sein „Buy American“ ist nichts Anderes als *Trumps* „America First“, eine generelle Kurswende in der Handelspolitik ist nicht zu erwarten. Wie *Trump* ist auch *Biden* entschiedener Gegner von North Stream 2 und auch er wird erwarten, dass sich Europa finanziell stärker in der NATO engagiert und gegenüber den Handelspraktiken Chinas klar Stellung bezieht.

Und doch wird mit *Biden* vieles anders, endlich sind wieder Gespräche in einem zivilisierten Ton möglich, was angesichts der großen Aufgaben der Menschheit (Internationaler Terror, Klimawandel etc.) unverzichtbar ist. Er steht für eine Rückkehr ins Pariser Klimaabkommen, den Wiedereintritt in die WHO, ein harmonischeres Klima in der NATO und bessere Zusammenarbeit mit der WTO - er wird Europa entgegenkommen.

**Klimaschutz wird ein zentrales Thema seiner Amtszeit sein**, er will die Dekarbonisierung der USA und in den nächsten 10 Jahren allein 2 Bio. US\$ in CleanTech-Infrastruktur investieren. Damit eröffnen sich Investitionschancen, **Solar- und Windparks sowie Fahrzeugaufladungsnetze sollen ebenso gepusht werden wie digitale Infrastruktur**. Zunächst steht aber die Corona-Pandemie im Vordergrund, wir erwarten ein billionenschweres Konjunkturprogramm. *Biden* nimmt Corona anders als sein Vorgänger sehr ernst.



**Fazit:** *Joe Biden* ist aus europäischer Sicht ein Hoffnungsträger. Für solidere Haushaltspolitik stehen er und die Demokraten nicht, wir erwarten ganz im Gegenteil einen weiteren Sprung der US-Verschuldung. Aber *Biden* bietet klare Perspektiven für Investoren in Klimaschutz und Infrastruktur, die wir nutzen sollten!

# Kann Corona die Welt verbessern – gibt es eine „Corona-Dividende“?

Diese Überlegung mag mitten im zweiten Lockdown und angesichts von weltweit inzwischen mehr als 50 Mio. Infizierten und 1,3 Mio. Todesfällen geschmacklos erscheinen. Noch stehen Ängste im Vordergrund, ob das Virus die Weltwirtschaft in die Knie zwingt, wie teuer das alles wird und wer es bezahlen soll. Wir wollen keine weitere negative Analyse hinzufügen, sondern eine bisher viel zu selten gestellte Frage aufwerfen: Wird in der Zeit nach Corona intelligenter und nachhaltiger gewirtschaftet, eröffnet Corona Perspektiven und aussichreiche Investitionschancen, weil man auf einmal merkt, dass vieles auch anders und besser geht? Dieser Frage hat sich *Heinz-Werner Rapp*, Gründer des *Feri Cognitive Finance Intitute*, in einer interessanten Studie gewidmet und sieht Antworten in den drei zentralen Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Politik.

**In der Wirtschaft wirkt Corona als Digitalisierungsbeschleuniger und Katalysator für Innovationen.** Die harten Lockdowns mit stark eingeschränkten Kontakten sorgen für eine teilweise Verlagerung des normalen Lebens in den Cyberspace. Digitale Strukturen im Internet ermöglichen menschliche Kommunikation und Interaktion. Ein erheblicher Teil wirtschaftlicher Transaktionen verlagert sich in neue Formen einer digitalen Web-Economy. In diesem schon seit Jahren aktiven Trend (u.a. Online-Handel) wirkt COVID-19 wie ein dynamischer Trendverstärker aber auch als abrupter Katalysator, die digitale Transformation zwingt auch bisher zurückhaltende Branchen und Unternehmen zum Umdenken. Auch wenn dieser Prozess schmerzhaft und disruptiv ist, **er wird auf Dauer zu höherer Produktivität, sinkenden Transaktionskosten und Effizienzgewinnen führen.** Die gesamtwirtschaftlichen Effekte werden auf Dauer positiv sein, auch wenn kurzfristig die Substitution von Arbeitskräften zu erwarten ist. Obwohl neue digitale Tools noch Schwächen und Defizite haben, die in der Krisenzeit gemachten Erfahrungen lassen sich auch in der Post-Corona-Zeit nicht mehr zurückdrehen.

Corona wird ganze Sektoren und Geschäftsmodelle in Frage stellen, auf Grundlage innovativer Technologien werden neuartige Branchen und Unternehmen Zukunftsgewinner sein, u.a. Medizintechnik, Robotik, Datensicherheit, E-Learning und Ernährung / Alternative Food: *Feri* hat untersucht, welche Trends während und nach der Krise aktuell sind oder dauerhafte Megatrends bleiben:

Thema und relative Attraktivität	In der Krise	Nach der Krise	Aktiver Megatrend
Digitalisierung (generell)	Hohe relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität
Gesundheit / Medizintechnik	Mittlere relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität
Diagnostik / Biotechnologie	Mittlere relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität
Robotik / Drohnen	Niedrige relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität
E-Learning / E-Schooling	Mittlere relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität	Mittlere relative Attraktivität
Online Shopping	Hohe relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität
Datensicherheit / Cloud Management	Mittlere relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität
Enterprise Architecture Management	Mittlere relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität	Mittlere relative Attraktivität
Autonome Mobilität	Niedrige relative Attraktivität	Mittlere relative Attraktivität	Mittlere relative Attraktivität
Sozialverhalten / „Cocooning“	Hohe relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität
Ernährung / Alternative Food	Mittlere relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität	Hohe relative Attraktivität

■ Hohe relative Attraktivität   
 ■ Mittlere relative Attraktivität   
 ■ Niedrige relative Attraktivität

Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2020

Ob Corona dauerhaft zu einer beschleunigten Einführung umweltschonender Technologien, zu weniger Kreuzfahrten, Flugreisen und Massentourismus, zu mehr Homeoffice und einer Entlastung der Innenstädte und zu mehr Sensibilität für Natur und Umwelt führt, lässt sich noch nicht eindeutig beantworten. *Feri* beobachtet aber nachhaltige Trends bei E-Mobilität und vor allem bei alternativer Ernährung. Die zahlreichen Skandale in Großschlachtereien führen gerade bei der jungen Generation zu einem massiven Umdenken, „alternative food“ ist strategischer Gewinner. Nicht nur die USA mit *Biden*, auch die EU mit ihrem Green Deal, der Investitionen von 1 Bio. € in Klimaschutz vorsieht, werden zu einer klimaschonenden Transformation der Wirtschaft führen.

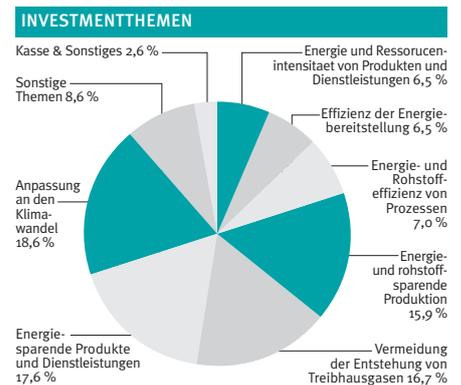
**Corona hat einer faktenbasierten Politik und einem rationalen Politikstil wieder neue und dringend benötigte Glaubwürdigkeit verschafft.** Die Corona-Ignoranten *Donald Trump*, *Boris Johnson* und *Jair Bolsonaro* erkrankten nicht nur alle selbst, sie verantworten durch ihren fahrlässigen Umgang viele hunderttausend Tote. Vielleicht ist die Abwahl *Trumps* ein Menetekel, weil Corona zu einer Entlarvung des Populismus geführt hat. Noch kann man das nicht abschätzen, aber eine positive Corona-Dividende wäre es allemal.

**Fazit:** Eine einseitig negative Betrachtung der Pandemie blendet aus, dass die Krise durchaus positive Entwicklungen beschleunigt und ein seit Jahren notwendiges Umdenken bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit befördert. Daraus leiten sich Investitionschancen ab, die besten wollen wir Ihnen jetzt beschreiben:

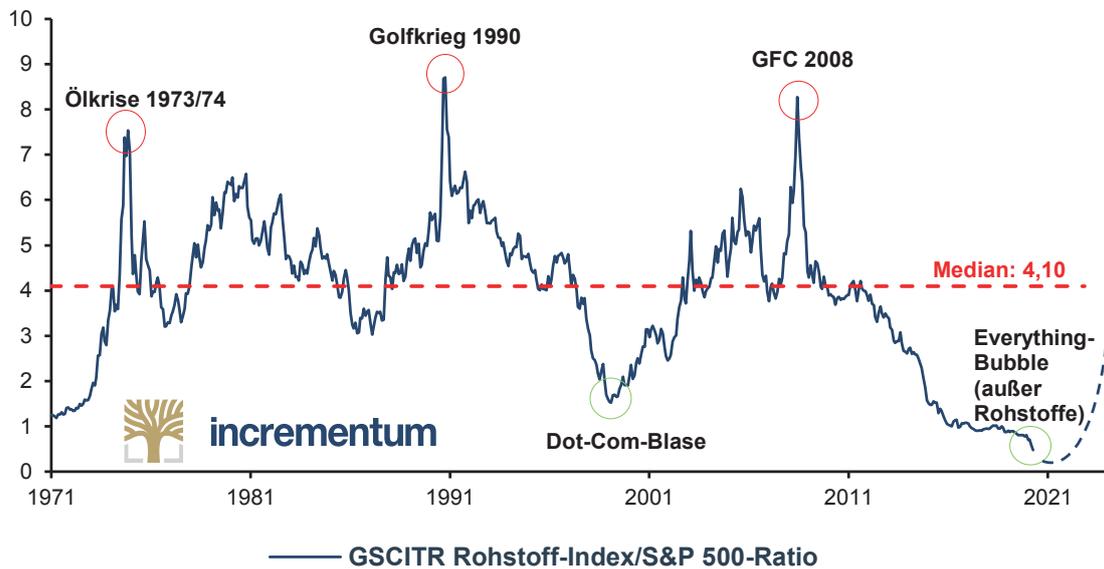
# Investieren in die Corona-Gewinner und in unterbewertete Märkte

Im Investmentbereich empfehlen wir seit Jahren die sog. Core-Satellite-Strategie, das aus einem breit gestreuten Portfolio mit vermögensverwaltenden Mischfonds (u.a. *Flossbach Multiple Opportunities*, *Phaidros Balanced* und *Acatris Gané Value Event*) als Basis und Core-Anteil sowie den aussichtsreichsten Branchen und Themen als Beimischung (Satellites) besteht. Nachfolgend geht es um die Satelliten, die auch Corona-Gewinner sind:

Die Unternehmensberatung *PwC* hat eine Studie durchgeführt: Schon im Jahr 2025 werden mehr als 50 % (!!) des europäischen Investmentvermögens (5,5 bis 7,6 Bio. €) nach ESG-Kriterien verwaltet. Noch Ende 2019 lag der Anteil bei nur 15,1 %. Environmental, Social, Governance – es geht um Nachhaltigkeit, *PwC* sieht darin eine einmalige Gelegenheit für die Entwicklung unseres Kontinents, da Europa hier besonders gut positioniert ist und sich als „globale ESG-Drehzscheibe“ aufbauen kann. Längst ist ESG kein Nischenthema mehr für Gesinnungsethiker, es lohnt sich auch wirtschaftlich. Es gibt eine Vielzahl von sehr guten Nachhaltigkeitsfonds. Exemplarisch stellen wir Ihnen Wertentwicklung und Zusammensetzung des *Ökoworld Klima* vor, der in diesem Jahr trotz Corona eine **herausragende Performance von 28,06 %** erzielt hat:



Für den Ausbau klimafreundlicher Technologien wird ein extremer Rohstoffbedarf (u.a. Kupfer, Lithium, Kobalt, Nickel etc.) entstehen. Fast alle Anlageklassen sind in den letzten 10 Jahren durch die Geldschwemme nach oben gespült worden, Rohstoffe sind historisch massiv unterbewertet, eine einmalige antizyklische Chance:



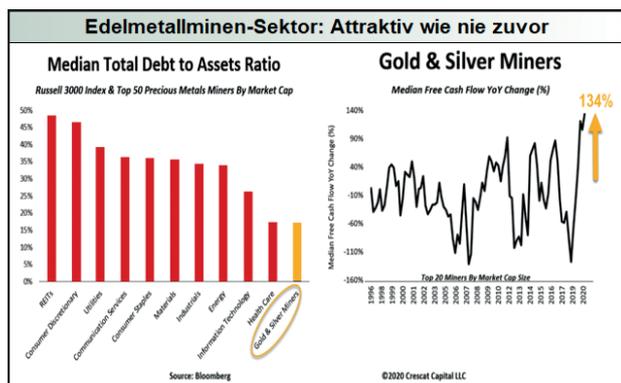
Quelle: Lynkeus Capital LLC, Dr. Torsten Dennin, Reuters Eikon, Incrementum AG

Die langjährige Baisse im Rohstoffbereich hat seitens der fördernden Unternehmen zu einer Einstellung von Projekten, Beendigung von Explorations und zu einer Angebotsverknappung geführt. Der Rohstoffmarkt besteht nicht nur aus Öl oder Baustoffen, viel chancenreicher sind die für den Digitalisierungsschub unverzichtbaren Rohstoffe sowie intelligente Werkstoffe, die sog. Smart materials. Hier hat sich ein explosiver Cocktail aufgebaut, China steckt bereits seit Jahren die Claims ab, um sich Zugang zu den wichtigsten Rohstoffen der Zukunft zu sichern. Wir sehen in diesem Sektor besonders gute antizyklische Einstiegskurse!

**Fazit:** ESG-Fonds und Rohstoff-Aktienfonds eignen sich hervorragend als Beimischung. Der digitale Umbau der Wirtschaft schafft viele neue Wachstumsperele, die Infrastruktur braucht Rohstoffe.

# Goldaktien vor goldener Zukunft – Ein Update zu unserem „Lieblingssatelliten“!

Zur Bewältigung der Corona-Folgen sind die Schulden weltweit in diesem Jahr weiter explodiert. Gold profitiert davon, weil es als die ultimative Währung wahrgenommen wird, die zudem noch nicht mit Negativzinsen belastet ist. Gold und Silber sollten unverzichtbare Bestandteile Ihres Portfolios sein und die Edelmetallaktien profitieren gleich mehrfach:



- Die Kosten je Unze sinken, weil die Energiepreise kontinuierlich fallen – damit steigen die Margen.
- Gegenüber anderen Branchen ist das Verhältnis von Schulden zu Vermögenswerten (Debt-to-Asset-Ratio) günstig, der Minensektor hat sich in den letzten Jahren massiv entschuldet. (Grafik links).
- Der Free Cash Flow steigt mit höheren Edelmetallpreisen überproportional, viele Minenunternehmen zahlen wieder Dividenden. Selbst *Warren Buffet* ist in den Markt eingestiegen.
- Silber wird in grüner Umwelttechnik industriell gebraucht, egal ob Solarpaneele, Sensoren für Windturbinen, E-Mobilität oder 5G-Netz-Ausbau.

**Fazit:** Ausgesuchte Gold- und Silberminenfonds bieten ein sehr gutes Chance-Risikoprofil und sind ein unverzichtbarer Satellit für ein mittelfristig orientiertes Fondsportfolio!

Abschließend möchten wir als LAST CALL zwei Beteiligungsempfehlungen aufgreifen, deren Platzierung jeweils in die Endphase geht und die beide von Corona bzw. neuer Klimapolitik in den USA profitieren:

## Nahversorger-Portfolio: 4,5 % p.a. mit EDEKA, REWE, Lidl, Aldi

Deutsche Nahversorgungsimmobilien sind **systemrelevant** und krisenresistent, sie kombinieren folgende Vorteile: Langfristige Mietverträge, bonitätsstarke Mieter und stabile Konsumentennachfrage sowie einer bemerkenswerten Resistenz gegen den Online-Handel. Als etablierter Teilnehmer mit erstklassigem Marktzugang verfügt der auf das Segment Einzelhandel spezialisierte Anbieter **Habona** über einen **Einkaufsvorteil**. Für das aktuelle Portfolio konnten bereits 5 Immobilien (Mieter: EDEKA, Lidl, Netto) angebunden werden. Insgesamt soll in rund 20 Objekte mit Mietern erstklassiger Bonität in wirtschaftsstarken Regionen Deutschlands investiert werden. Die Rahmendaten:

- 4,5 % p.a. Ausschüttung – Halbjährliche Auszahlungen
- Langfristige Mietverträge mit bonitätsstarken Mietern (EDEKA, REWE etc.)
- Segment Nahversorger: Systemrelevant & Krisenfest

Die Nachsteuerrendite liegt bei über 4 % p.a. Die Mindestbeteiligung beträgt 10.000 € zzgl. 5 % Agio.

## Nachhaltig investieren mit Solaranlagen in den USA und Japan

Unter einem Präsident *Biden* steht ein massiver Ausbau regenerativer Energien in den USA weit oben auf der Agenda. Der **Solarspezialist HEP** Solarparks ist dort vertreten und erwirtschaftet erstklassige Renditen für seine Anleger: **Sämtliche Fonds von HEP entwickeln sich bisher wie prognostiziert oder besser.**

Der aktuelle Fonds *HEP Solar Portfolio 1* investiert diversifiziert in Solaranlagen an den ergiebigsten Standorten in den USA und Japan. **Der produzierte Strom wird überwiegend zu Marktpreisen kontrahiert!** HEP setzt auf Präsenz an den Investitionsstandorten, kontinuierliche Überwachung der Anlagen und gewährleistet über regelmäßige Inspektionen die langfristige Qualitätssicherung. Die Rahmendaten:

- 6 % Rendite p.a. prospektiert – Makellose Leistungsbilanz
- Eigene Standorte in Deutschland, USA, Kanada, Japan und Taiwan
- Nachhaltig investieren: Konjunkturunabhängig & klimaschützend

Die Mindestbeteiligung beträgt 20.000 € zzgl. 3 % Agio. Fordern Sie bei uns die Emissionsunterlagen an!

**Fazit:** Die Realwirtschaft steht beschleunigt durch Corona vor dem größten Umbruch der letzten 100 Jahre. Andere Branchen und Geschäftsmodelle werden künftig im Vordergrund stehen. Hervorragende Investitionschancen bieten die Bereiche Klimaschutz, Digitalisierung, Infrastruktur, Rohstoffe und Edelmetalle. Im Finanzsektor machen die astronomischen Schulden einen Great Reset künftig unverzichtbar. In unserer Welt auf Pump sind Geldwerte gefährdeter denn je, immer schlechtere Schuldner, wacklige Banken, Null- bzw. Negativzins sowie Inflation machen **Bankeinlagen zu einem ertragslosen Risiko**. Nur eine gezielte Streuung auf aussichtsreiche Sachwerte schafft Möglichkeiten zu Vermögenserhalt und Rendite.

Unsere **KümpersFinanz Report** Ausgaben Nr. 1 bis 47 finden Sie als Download unter [www.kuempersfinanz.de](http://www.kuempersfinanz.de)

**Impressum:** Herausgeber: **KümpersFinanz AG**, Im Teelbruch 58, 45219 Essen Essen HRB 16806 V.i.S.d.P.: Martin Borgs Redaktionsschluss: 10.11.2020  
Die Veröffentlichung erfolgt ohne Gewähr, die Haftung ist ausgeschlossen. Die Ausführungen stellen keine Anlageberatung und keine Aufforderung zum Kauf und Verkauf von Fonds oder Beteiligungen dar. Angaben zu Wertentwicklungen von Fonds beinhalten keine Garantie für künftige Entwicklungen. Sofern Sie den **KümpersFinanz Report** als Werbemittelung künftig nicht mehr erhalten wollen, bitten wir um eine formlose Information per Brief, Fax oder E-Mail.